

Pflege ändern und verbessern

Forderungen des Diakonischen Werkes Schleswig-Holstein

Ausgangslage

Die Altenhilfe in Schleswig-Holstein steht vor großen Herausforderungen. Nach Berechnungen des Statistikamtes Nord werden im Jahr 2030 fast 36 Prozent der Menschen in Schleswig-Holstein 60 Jahre und älter sein. Die Zahl der Hochbetagten steigt bis dahin um 83.500, das ist ein Plus von 53,6 Prozent. Entsprechend wird es mehr Pflegebedürftige geben als heute.

Gleichzeitig ist mit einem enormen Fachkräftemangel zu rechnen. Die Bertelsmann-Stiftung geht in ihrer Studie „Themenreport Pflege 2030“ für Schleswig-Holstein davon aus, dass im Jahr 2030 in der stationären Versorgung voraussichtlich 15.400 Vollzeit-Pflegekräfte fehlen und in der ambulanten rund 4.000. Mit Blick auf die Lücke zwischen Bedarf und Arbeitskräfteangebot ist bereits von einem „Pflegenotstand“ die Rede.

Um auch zukünftig in ganz Schleswig-Holstein eine flächendeckende und breit gefächerte Altenhilfe sicherstellen zu können, fordert die Diakonie, dass die Leistungen der Pflegeversicherung von Grund auf anders finanziert und die veränderten Rahmenbedingungen gesetzlich verankert werden müssen.

1. Das neue Pflegeverständnis umsetzen

Zentraler Kern der Pflegereform ist der erweiterte Pflegebedürftigkeitsbegriff. Das neue Pflegeverständnis bedeutet, dass psychische Beeinträchtigungen und Krankheiten stärker berücksichtigt werden. Oberstes Ziel ist es, die Selbstständigkeit der Pflegebedürftigen entsprechend der vorhandenen Fähigkeiten zu fördern.

Vor diesem Hintergrund werden unsere Pflegeeinrichtungen und -dienste ihre Konzepte aktualisieren und die Leistungen anpassen. Wir werden uns in Verhandlungen mit den Leistungsträgern dafür einsetzen, dass das neue Pflegeverständnis auch in den Rahmenverträgen adäquat abgebildet wird.

2. Personaleinsatz ändern

Für die Umsetzung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs wird mehr und gut qualifiziertes Pflegepersonal benötigt. Um pflegebedürftige Menschen bestens versorgen zu können, ist eine ausreichende Zahl von Mitarbeitenden dringend geboten. Außerdem wird dadurch der Pflegeberuf wieder attraktiver und neue Mitarbeitende können leichter gewonnen werden.

Wir werden uns deshalb für die Ausbildungsberufe in der Pflege stark machen und unsere Anstrengungen, mehr Auszubildende für die Pflege zu gewinnen, noch weiter erhöhen. Ziel ist es, schnellstmöglich mehr Personal in der Pflege einsetzen zu können.

Außerdem werden wir eine bessere Personalausstattung einfordern und uns dafür einsetzen, dass unverzüglich ein Personalbemessungsinstrument umgesetzt wird. Wir wollen die Diskussion um die starre Fachkraftquote mit dem Ziel neu aufleben lassen, sie im Bedarfsfall anzupassen. Durch eine Stärkung der Assistenzberufe könnten die Pflegeassistenten

auf die Fachkraftquote angerechnet und so das Personalportfolio flexibilisiert werden. Dabei soll die bestehende Qualität in der Versorgung natürlich beibehalten werden.

3. Arbeitsbedingungen umgestalten

Gute Pflege kann nur durch zufriedene und motivierte Mitarbeitende geleistet werden. Daher sind neben zusätzlichem Personal auch die Arbeitsbedingungen der Pflegekräfte zu verbessern.

Dazu gehört für uns die tarifliche Entlohnung der Beschäftigten in der Altenpflege, die bessere Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf. Hinzu kommt eine noch bessere betriebliche Gesundheitsförderung, um gesunde, motivierte Mitarbeitende im Unternehmen halten zu können.

4. Finanzierung verbessern

Mehr Personal und bessere Arbeitsbedingungen führen notwendigerweise zu höheren Preisen für die Pflegeleistungen. Diese Preissteigerungen dürfen nicht zu Lasten der pflegebedürftigen Menschen und ihrer Angehörigen gehen. Notwendige Pflege muss für die Menschen über die Pflege- und die Krankenversicherung bezahlbar bleiben.

Wir setzen uns dafür ein, dass Pflegebedürftige sich nicht mehr an der Finanzierung von vollstationären Pflegeleistungen beteiligen müssen und die Kosten dafür vollständig von der Pflege- sowie der Krankenversicherung übernommen werden. Die Pflegebedürftigen zahlen dann nur noch für die Unterkunft, Verpflegung und die Investitionskosten.

Grundvoraussetzung für die Umsetzung unserer Forderungen sind eine angemessene und faire Finanzierung der Pflege und eine bessere finanzielle Ausstattung (mehr Geld für die) der Pflegeversicherung.